

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 10 (1884)  
**Heft:** 34

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

„Spani der Hach, winer mit emene Babi dem Moohli uf e Märmel tunkt.“ (Schau den Mann, wie er der Frau mit einem Stock auf den Schädel hau.)

„Tunz mer es sumi, i wott e Bünge:napse.“ (Gib mir ein Bündelchen, ich will eine Zigarette rauchen.)

„Guen, wi b's Giulstet funggedi piat.“ (Lueg, wie das Bübchen Weggen ist.)

Mutter: Ich bittia Dich, gib doch au e Gli Acht auf euse Ruedeli, er ischt scho eso gschwy.

Vater: So, das ischt ja ganz recht.

Mutter: Nei, nei! Denk nu, gestert, woni bi mitem spaziere g'gange bi, da ist e jungs Frauzimmer vorby und do zupft mich dä vierzehnjährig Kümmel am Arm und seit ganz begeisteret: „Lueg au, das ischt jez e chaibi schöni!“

Vater: Chum, Karl, met wend na gschwind en neue Kalender häuse.

Karl: Aber gäll, keine, wo's Chrüüzli drin häd, wie särn, sust chum i wieder es Brüderli über.

Mutter: Wah chäzist a geng eso, Bäbeli?

Bäbeli: Ach Mutter, i glaube jetzt de afange bald, der Wyßmark heigi Jungi gha uf myn Chops obe.

Einem Glarnerthee-Händler wurde kürzlich der Rath ertheilt, er solle mit seiner Waare nach Paris, man habe dort Furcht vor der Cholera und der berühmte Glarnerthee werde ganz sicher riesigen Absatz finden.

Richtig, der Theehändler reist mit einem mächtigen Ballen ab, kommt aber umgelandt mit demselben wieder zurück und fragte: „Überall steht angeschrieben: «Liberté, Egalité, Fraternité»; aber den Glarnerlé fennen scheint die dummen Pariser nicht.“

Alte spanische Weinhalle,  
Schoffelgasse, 8 - ZÜRICH - Schoffelgasse, 8  
(M. 2) von  
Gerardo Comas aus Barcelona.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein reichhaltig assortiertes Lager  
**ächter spanischer Weine.**

Billige Preise, prompte und freundliche Bedienung.

**Südfrüchte, Spiritosen, moussirende Weine.**

Verkauf en gros et en détail.

Jedermann ist höflichst eingeladen. Es empfiehlt sich hiemit bestens  
Hochachtungsvollst

Gerardo Comas.

### Touristen

empfiehlt ein grosses, frisches Assortiment selbstverfertigter, praktischer

**Reisetornister.**

Specialität:

**Damenkoffer, Herrenkoffer, Handkoffer,**

**Reisetaschen**, mit und ohne Einrichtung.

Umhängtaschen, Gamaschen, Feldflaschen, Trinkbecher, Plaids und  
Plaidriemen etc.

**LOUIS WÖLFER**, Reiseartikel-Fabrikant,

Strehlgasse 3 (am Weinplatz) - Zentralhof (Fraumünsterseite)

ZÜRICH.

Die

(M. 10)

### Gust. Walch'sche Export-Brauerei

Kaufbeuren (Bayern) Gegründet 1805. Kaufbeuren (Bayern)

Generaldepôt für die Schweiz:

Zürich - Hottingen, Florstrasse 5,

empfiehlt **hochfeines Exportbier** in anerkannt reiner und gesunder  
Qualität in Original-Gebinden und in Flaschen zu billigsten Preisen.

Konkurrenzfähig mit jedem andern bayrischen Bier.

Von Aerzten vielseitig für Rekonvaleszenten verwendet.

Betrieb durch eigenes Braupersonal.

Briefkasten der Redaktion.



W. B. Solche Dinge kommen vor und lassen sich auch entschuldigen. Die „R. B. Z.“ verlegt z. B. die eben eröffnete Neuenburg'sche Schmalspurbahn Tavannes-Trammelan nach Deutschland und doch wird Niemand behaupten wollen, daß dieser Schnitzer wirklich geographisch Unkenntlich sei. — B. I. B. Uns ist die Inschrift: Marie Annum, Marie Annum, venturum suus prentian, schon seit Jahrzehnten bekannt und wahrscheinlich auch im ganzen Südtirol; freilich lebt unter Einfluss nicht in Freiburg, sondern im Tatagan. — Die Fabel haben wir bereits einmal illustriert. — H. M. i. St. G. Besten Dank; nur etwas bedeutender anfassen und sorgfältiger in der Form, dann kann's was werden. — Spatz. Dank und Gruß. — ? i. St. G. Der Dichter Blumer hat uns in der That viel Freude gemacht und bringen wir das Liedchen gerne zum Abdruck:

Der Neugäbäder Blumer,  
Er gönnt sich keine Ruh' mehr  
In seiner grünen Au.  
Die ganze Ostschweiz feiert,  
Was Phöbus durch ihn feiert  
In seiner grünen Au.  
Die hellen Sternlein „plätschern“  
Herunter, wie von Gleisbäumen,  
Zur Münnermühle der Au.

J. i. W. Erhalten und mit Vergnügen verwendet. — Jobs. Die Eitelkeiten der Welt geizeln, wäre auch verständlich und dankbar. Was für herrlichen Stoff hierfür bietet Ihr Kanton. — Orion. Wir hoffen vollem Einverständnis zu begegnen. — K. B. i. J. In der Politik wird mehr Freundschaft gehuchelt, als Frömmigkeit in der Religion. Im Übrigen denken Sie an den großen Chinesen: Er verglich die Freundschaft mit dem Schatten einer Sonnenuhr, der sich nur bei heitern Wetter zeigt, bei Regen und etwas Gewölk aber verschwindet. — H. i. Berl. Zu grobe Vertraulichkeit erwacht Verachtung. — Bagni di Lucca. Brief wird in Rom liegen. Alles in Ordnung. — J. i. Petersb. Machen Sie den Verlust, aber wahrscheinlich gebe's nur unter Gewalt. — W. N. i. H. Wenn Sie wollen, nur gefl. abholen lassen. — S. i. D. Wir erwarten nun endlich sofortige Regulirung Ihres Abonnementsbeitrages, sonst greifen wir zum Humor. — F. i. Mail. Ihren Wünsche entsprochen. — F. u. S. i. Lond. Senden Sie uns den Betrag gefl. in Briefmarken ein. — Verschiedenen: Anonymus wird nicht angenommen.

### HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.

(B. 25) Dem Bahnhof nächst gelegenes und billigstes  
Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).

Diners von Fr. 1. 50 an von 12 bis  
2 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit.  
Man beliebt den Portier am Bahnhof zu rufen.  
Table d'hôte à Fr. 2.50.



Fine Käthe, reale Weine, gutes Bier.  
Ausserst confortable mit vorzülichen Betten aus-  
gestattet, aussichtsreiche Zimmer vi. Fr. 1. 50 m. Service.

Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens

J. Weber, Propriétaire (Besitzer des Café du Nord).

Zürich, 19. August 1884.

Tit.!

Mit heutigem Tage habe ich ein

### Advocaturbureau

eröffnet, und empfiehlt mich in Führung von Straf-, Civil- und Verwaltungsprozessen, Uebernahme von Liquidationen, Vermögensverwaltung, Incassi, überhaupt in allen in's Rechtsfach einschlagenden Geschäften.

In Folge meiner Verbindungen mit Amerika bin ich auch im Falle, die Besorgung von Angelegenheiten in den Vereinigten Staaten zu übernehmen.

Hochachtungsvoll

F. Bollier, Advokat,  
Lintheschergasse 23 (beim Bahnhof).